

L.: *Gazzetta di Zara*, 1834, n. 22, 23; *Bullettino di archeologia e storia Dalmata*, 1892, n. 2; F. Lanza, *Doveroso tributo di un figlio*, 1842; *Wurzbach*; *Enc. lik. unj.* 3; Š. Ljubić, *Dizionario biografico degli uomini illustri della Dalmazia*, 1856; *Enc. Jug.* 5; F. Bulić, *Razvoj arheoloških istraživanja i nauka u Dalmaciji kroz zadnji milenij* (Die Entwicklung der Archäolog. Forschung und Wiss. in Dalmatien im letzten Millennium), in: *Zbornik Matice Hrvatske o tisućoj godišnjici hrvatskoga kraljevstva*, 1925.

(Šeper)

Lanzedelly (Lancedelli) August, Lithograph. * Wien, 1845; † Mauer b. Amstetten (N.Ö.), 19. 10. 1918. Sohn des Josef L. d. J. (s. d.), Enkel des Folgenden, Neffe des Lithographen und Zeichners Karl L. (s. d.); ursprünglich 1860/61 an der Modellerschule der Akad. der bildenden Künste in Wien, wurde er später Schüler seines Vaters und sein Nachfolger als Lithograph. Von ihm stammen Wr. Volks- und Genreszenen meist nach eigenen Vorlagen u. a. in Sepia und Feder.

W.: Episode im Jahr 1866 in Floridsdorf, Feder laviert, Praterszene, Bleistift, beide Hist. Mus. der Stadt Wien; Lithographien: Das Agnesbründl bei Sievering, Wr. Leben beim Sperl, Wr. Leben im Caffeehaus, alle ca. 1870, Vorlagen in lavierter Sepia, Hist. Mus. der Stadt Wien; Heimkehr vom Heurigen, Beim Heurigen, Vor dem Fürst-Theater im Prater, alle ca. 1880; etc.

(Schöny)

Lanzedelly (Lancedelli) Josef d. Ä., Maler und Lithograph. * Cortina d'Ampezzo (Belluno), 26. 2. 1772; † Wien, 5. 12. 1831. Sohn eines Uhrmachers, Vater des Folgenden und des Lithographen und Zeichners Karl L. (s. d.), Großvater des Vorigen. Erst 1806 Schüler der Akad. der bildenden Künste in Wien, war er als Zeichner und einer der frühesten Lithographen in Wien anfangs Mitarbeiter von A. F. Kunike (s. d.), später des Lithograph. Inst. Seine Volksszenen zeigen den Einfluß des Französischen. Meisters des Farbstiches L. Ph. Debucourt (1755–1832). L. führte das Sittenbild in die lithograph. Darstellung ein und gab ihm satir. und karikaturist. Züge. Er war sehr produktiv und machte bereits 1819 erste Versuche in der Chromolithographie. Aus späterer Zeit stammen nach eigenen Zeichnungen viele lithographierte Porträts. Ab 1821 war er wegen „Wahnsinn“ (vorübergehend?) in einer Heilanstalt. Von seinen 7 Kindern waren Josef d. J. L. und Karl L. Lithographen, Barbara L. (1814–1915) unter dem Künstlernamen Betty Vanini Schauspielerin.

W.: Gfn. Desfours mit zwei Kindern, Gfn. Száchenyi, beide Aquarelle, Gumpendorfer Tischges., Der Gang zum Eisenhammer, Der Weg in die Brigittenau, Straßenkehrer am Graben, etc., alle Bleistift, alle Hist. Mus. der Stadt Wien. Porträts: I. Schuster, M. Korn, Gf. Gorzkowsky, beide Bleistift, Hist. Mus. der Stadt Wien. Lithographien: Wr. Szenen,

12 Lithographien (4 von Papin) nach eigenen Zeichnungen, ca. 1818; Szenen aus dem Leben, 12 Lithographien, ca. 1819; Darstellungen gesellschaftlicher Spiele, 6 Lithographien, 1819; Wr. Tagesbegebenheiten, 3 Lithographien, ca. 1820; hist., allegor., theatral., genrehafte Darstellungen, 1818 ff., Vorlagen tw. Graph. Smlg. Albertina, Wien, Hist. Mus. der Stadt Wien; Siebenbürger Jahrmarkt, 6 Farblithographien, 1819/20; 1 Bl. aus dem Freydalshen Turnierbuch in 9 Farben; Skalendrucke, Graph. Smlg. Albertina, Wien, Hist. Mus. der Stadt Wien. Porträtlithographien: Grillparzer, 1817; Gfn. Fuchs, 1817; Frh. v. Stipsić, 1818; J. Lenoble, 1819; Frh. v. Duka, 1820; Gf. Palffy, um 1820; M. Hruschka, 1821; Gf. Dietrichstein; Gf. Waldstein; Fürst Rasumowsky; etc.

L.: *Hormayrs Archiv*, 1822, n. 53; *Modenztg.*, 1822, n. 105; *Bénézit* 5; *Nagler*; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*; *H. Schwarz*, *Die Anfänge der Lithographie in Wien*, phil. Diss., Wien, 1921, S. 203 ff.; C. Glaser, *Die Graphik der Neuzeit*, 1923; *Das Wr. Heimatbuch*, *Mariahilf*, red. von H. Kaut u. a., 1963, S. 231; *F. v. Boetticher*, *Malerwerke des 19. Jh.*, Bd. II/2, 1895; *Katalog Smlg. E. Kann* (Auktion bei S. Kende, Wien), 1904; *Lagerkatalog Gilhofer*, n. 76, 1906, S. 27, n. 121, 1915, S. 38 ff.; *Katalog J. Schwarz* (Wien), Mai 1920, n. 1778.

(Schöny)

Lanzedelly Josef d. J., Maler und Lithograph. * Wien, 1807; † Wien, 20. 11. 1879. Sohn des Vorigen, Bruder des Folgenden, Vater des Lithographen August L. (s. d.). Ab 28. 5. 1824 Schüler der Akad. der bildenden Künste in Wien (Historienmalerei bis 1827), setzte er als Lithograph nach dem Tod seines Vaters 1831 dessen Arbeiten fort. Er arbeitete auch nach Vorlagen anderer Künstler, übernahm 1865 die Steindruckerei seines Bruders Karl L. und war später auch Bilderhändler.

W.: Schießstätte in der Alservorstadt, Aquarelle, Hist. Mus. der Stadt Wien; Damenbildnis, 1873, Die Bettler, Tuschkopie, Caffeehauszene, Kinderbelustigung, Bleistiftzeichnungen, Hist. Mus. der Stadt Wien. Lithographien: Karikaturist. Genreszenen, 1848; Abgeordnetenhaus, 1863, nach J. Eichhorn; Szenen aus dem Soldatenleben, 9 Bl.; Der Feldzug in Italien 1848/49, Serie; Die k. Familie in Laxenburg; Erz. Johann als Gensensjäger; Radetzky zu Pferd; 6 Skizzen aus dem Kriegsleben, nach F. L' Allemand, für: Der Feldzug in Ungarn 1848/49; F. Raimund als Valentin, nach F. Schilcher; Porträtlithographien: M. Obrenović, Frh. v. Welden; FZM Benedek; etc.

L.: *Thieme-Becker*; *Wurzbach* (s. unter *Lanzedelly*); *Lagerkatalog Gilhofer*, n. 76, 1906, S. 27, n. 121, 1915, S. 39 f.

(Schöny)

Lanzedelly Karl, Lithograph und Zeichner. * Wien, 10. 4. 1815; † Wien, 15. 2. 1865. Sohn des Malers und Lithographen Josef L. d. Ä. (s. d.), Bruder des Vorigen, Onkel des Lithographen August L. (s. d.); vermutlich Schüler seines Bruders Josef L., später Inhaber einer eigenen Steindruckerei, gab er Zeichenschulen und Szenenfolgen heraus, lithographierte auch Gemälde genrehaften Inhalts vornehmlich heim. Künstler (Danhauser, s. d., Fendi,